

Rundschreiben April 2010



Landesvorsitzender
Dr. med. Burkhard Zwerenz

Geschäftsstelle
Am Wöllershof 2
56068 Koblenz
Telefon: 0261 / 293 560 0
Telefax: 0261 / 293 598 0
Email: BDA-RLP@t-online.de
www.hausarzt-rlp.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Vertragsverhandlungen mit der AOK Rheinland- Pfalz sind gescheitert. Nachdem im Februar Konsens darüber hergestellt worden war, dass ein Bereinigungsvertrag zur Hausarzt zentrierten Versorgung am 31.03.2010 unterschrieben werden sollte, der Vertrag schriftlich ausformuliert, die Anlagen zur Umsetzung abgestimmt und die Vergütungsstruktur vereinbart worden war, wurde uns am Termin dann ein absolut nicht akzeptabler Honorarvorschlag gemacht: wir hätten im Ergebnis noch Geld in die Hand nehmen müssen, um diesen Vertrag umzusetzen! **So ist eine hausärztliche Versorgung im Lande nicht zu sichern!**

De facto würde die Krankenkasse mehr bereinigen, als sie bereit wäre, uns im Vertrag zukommen zu lassen. Nachdem wir mehr als geduldig und ausdauernd verhandelt haben, werden wir jetzt also den Rechtsweg beschreiten und die Verträge über ein Schiedsverfahren umsetzen. So haben es die letzten Mitgliederversammlungen beschlossen. Dabei werden uns auch Drohungen seitens der Kasse, man werde Mittel und Wege finden, im Schiedsverfahren erzwungene Verträge nicht umzusetzen und schon bei der Einschreibung der Patienten blockieren, nicht aufhalten. Ich bin mir sehr sicher, dass die Beziehung der Menschen zu ihrer Hausärztin respektive ihrem Hausarzt ungleich belastbarer und wertvoller ist, als die zu ihrer Krankenkasse. Die Patienten werden auf unserer Seite sein. **Hausärztliche Arbeit ist in Rheinland- Pfalz nicht weniger wert als im Süden Deutschlands!** Wir lassen uns nicht mit leeren Versprechungen abspesen und werden die Verträge durchsetzen. Diese werden wir schließen, um als Hausärzte den Weg für eine gerechte Entlohnung ärztlicher Leistung zu bereiten, die wir im KV-System nicht erhalten können.

Frau Ministerin Dreyer habe ich um Bestimmung einer Schiedsperson gebeten. Ich gehe davon aus, dass seitens des Ministeriums in Mainz eine sehr zügige Bearbeitung erfolgen wird.

Bei der weiteren Entwicklung hilft uns sehr, dass wir den ersten Vertrag mit einer großen Krankenkasse auch in RLP ratifiziert haben: **der Hausarztvertrag mit der Techniker Krankenkasse ist perfekt!** Damit ist nunmehr auch in unserem Bundesland ein Maßstab für die übrigen Kassen gesetzt, der nicht zu ignorieren ist! Die Einschreibung ist für Hausärzte/innen ab Mai 2010 möglich, für Patienten ab Juli 2010. Abgerechnet wird in RLP vom ersten Quartal 2011 an.

⇒ Vereinbart worden ist ein Fallwert von 76,- € über alle eingeschriebenen Patienten hinweg. Damit ist eine Fallwertsteigerung durch die HZV von 25,- € realisiert und eine Vergütung auf dem Niveau festgeschrieben, das seit Jahr und Tag Berechnungsgrundlage zum EBM hätte sein sollen, nämlich exakt jene 5,11 Cent, die wir nie erhalten haben. Natürlich wird explizit Qualität in Fortbildung und Patientenversorgung und Fallmanagement gefordert. Dennoch sind die vorgegebenen Leistungen von jeder Hausarztpraxis ohne weiteres zu erfüllen. Ein Chronikerzuschlag wird für ausgesuchte Diagnosen gezahlt: Demenz, Depression, Parkinson, Multiple Sklerose, Muskel- und Skeletterkrankungen, Alkohol und Drogenabhängigkeit. Eine breite Palette von Einzelleistungen ist abrechenbar, unter anderem der Hausbesuch, womit insbesondere die Versorgung chronisch kranker Menschen zuhause auf eine wirtschaftlich gesunde Grundlage gestellt wird. Es obliegt nunmehr uns Hausärzten im Lande, den Vertrag mit Leben zu füllen, umzusetzen und eine neue Versorgungskultur zu etablieren.

Die Vertragsstruktur und die Vergütungsanlagen stehen ebenso zum Download auf unserer Homepage bereit, wie eine Anleitung zur Vertragsumsetzung (auch für den Vertrag mit der **Signal-Iduna**) aus der bewährten Feder unseres Abrechnungsexperten Dr. Georg Haas. (zu finden unter: www.hausarzt-rlp.de)

→ Die **Wahlen zur KV** im Herbst des Jahres werfen bereits ihre Schatten auf das berufspolitische Tagesgeschäft. Das Problem quer durch alle Fraktionen ist, dass es kaum noch Personen gibt, die um der Sache willen agieren. In aller Regel geht es lediglich um das Bewahren eines persönlichen Vorteils, der sich pro Jahr irgendwo im sechsstelligen Eurobereich abspielt. Es wird allerhöchste Zeit, dass wir alle gemeinsam damit aufräumen. Und ich darf Ihnen versichern, dass wir mit unserer Gruppierung „**Die Hausarztliste**“ einiges ändern werden. Vorstandsposten als Versorgungsjobs, die en passant erledigt werden, wird es nicht mehr geben. Was alleine zählen wird, ist erbrachte Leistung im ausgeübten Amt.

Innerhalb des etablierten Systems wird es keine Wendung zum Besseren geben. Wir sind als stärkste und mit Abstand am besten organisierte Gruppe innerhalb der niedergelassenen Ärzteschaft dazu aufgerufen, neue Wege zu bahnen. Hausarztspolitik ist Sache des Hausärzteverbands, das belegen auch in Rheinland-Pfalz eindrucksvoll die Mandatierungen zu den freien Verträgen, wobei Mitbewerber im Vergleich weniger als 10% der Stimmen erhielten.

→ Die KV zu zerschlagen ist nicht das Ziel unseres Verbands, obwohl dies aus bestimmten Kreisen immer wieder gerne kolportiert wird. Wir werden die KV weiterhin benötigen und wollen deren Rolle für die Belange der niedergelassenen Vertragsärzte stärken. Was wir erreichen wollen und müssen, ist eine bessere Versorgungsqualität und eine gerechte Entlohnung für unsere Arbeit. Dies ist innerhalb des KV-Systems nicht zu realisieren. Grundsätzlich bleibt innerhalb des EBM alles beim Alten, auch wenn immer wieder herumgebastelt wird: die Stärkung der RLV ist grundsätzlich zu begrüßen, geht aber wiederum zu Lasten der Praxen, die auch zur Unzeit noch Patienten versorgen (müssen). Stärkt man diese Sonderleistungen, geht das zu Lasten der Regelversorgung. Aus diesem Kreislauf gibt es nur ein Entrinnen: heraus in die Selektivverträge.

→ Innerhalb der KV werden wir in Absprache mit anderen Gruppierungen zuallererst verantwortliche Bereiche neu strukturieren. Es wurde in den vergangenen Monaten sehr deutlich, wo gravierende Defizite bestehen. Diese gilt es umgehend zu beseitigen. Was die Führung angeht, so stellt sich für uns die dringliche Frage, warum wir weiterhin drei Vorstände finanzieren sollen. Wir werden uns dafür einsetzen, die Zahl auf zwei zu reduzieren. Die dazu erforderliche Satzungsänderung ist ein formaler Vorgang, der rasch umsetzbar ist. Entscheidend wird die Stärkung der Vertreterversammlung sein. Nach unserer Auffassung spiegelte sich in den vergangenen Jahren die rechtliche Stellung der VV innerhalb der Körperschaft nur unzureichend wider. Wir werden die der VV zustehende Lenkungsrolle umsetzen. Die Zeiten, wo in der Berufspolitik Informationsvorsprung zum reinen Machterhalt Einzelner missbraucht wird, werden wir im Herbst beenden. Langfristig wird ein kooperierendes Nebeneinander von Selektiv – und Kollektivverträgen die Zukunft sein. Mit dem Aufbau der dazu benötigten Strukturen werden wir im Herbst in Rheinland- Pfalz beginnen. Helfen Sie mit und unterstützen Sie Ihren Hausärzteverband dabei. Hausärzte wählen Hausärzte: „**Die Hausarztliste**“

Mit freundlichen Grüßen!



Dr. med. Burkhard Zwerenz
Landesvorsitzender

Wichtiger Hinweis: seit Anfang des Jahres ist das „BürgerEntlastungsGesetz“ in Kraft: hierin ist geregelt, dass Sie ab sofort ca. 80% des Beitrages Ihrer Privaten Krankenversicherung direkt von der Steuer absetzen können. Bisher wurden die Beiträge aus dem Nettoeinkommen bezahlt. Nun ist es ebenfalls möglich geworden, einen Zusatz zu Ihrer Privaten Krankenversicherung, den sog. „Beitragsenkungstarif“ in gleichem Maße steuerlich geltend zu machen. Sinn und Ziel des „Beitragsenkungstarifs“ ist, durch einen Mehrbeitrag heute die Kosten Ihrer PKV im Ruhestand um bis zu 100% zu senken. Kurz gesagt erhalten Sie heute eine massive staatliche Förderung, um im Ruhestand weniger Krankenversicherungsbeitrag zahlen zu müssen. Informieren Sie sich hierzu bei Ihrer Krankenversicherung , auf unserer Homepage oder gerne auch in unserer Geschäftsstelle.